

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 16 (1938)
Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Hufe zu hören; weit nach hinten gestreckt hielten sie die Köpfe. Oben auf dem Grat drehten sie sich um und schauten nach uns. Dabei hob sich ihr Geweih ab gegen den hellen Himmel. In einer Einkerne zogen sie darauf längs dem Grat davon, und wir verfolgten lange ihre wunderbaren Silhouetten.

Noch oft sahen wir von nun ab die Tiere, hunderte täglich, aber nie mehr als 20 bis 30 Stück zusammen. Wo waren nun die grossen Herden, von denen wir geträumt hatten? Es hiess, Nils Walle besitze 3000 Stück. Wo waren die nun? Rentiere seien Haustiere, meinten wir. Wieso sind wir denn trotz allen Schleichkünsten, trotz stundenlangen geduldigen Wartens hinter Büschen und Bodenwellen nie näher als 20 Meter an die Tiere herangekommen? Das begriffen wir nicht recht, obschon uns die ungestüme Wildheit, ihr vollständig freies, sömmerliches Leben ja auch begeisterte. Da haben wir später in einer andern Siedlung einen jungen, deutschsprechenden Lappen getroffen. Es war gar kein Lappe, sondern ein Tiroler — Anton Neumeyer hiess er —, der seit fünf Jahren hier oben lebt. Es gefällt ihm so gut, dass er nie mehr zurückkehren will. Von ihm haben wir erfahren, wie es sich verhält mit den Renttieren.

(Schluss folgt).

Literatur.

Touristen-Fahrplan. — Verlag Hallwag. Reichhaltig, zuverlässig, handlich, praktisch wie immer und seines auffälligen gelb-rot-schwarzen Kleides wegen braucht man ihn auch nie lange zu suchen, wenn man ihn nötig hat. a. st.

A B E N D R U H

Das Bergtal liegt im Abendschatten,
Die Sonne zog den Weg hinab;
Auf Haus und Hof und grüne Matten
Sinkt leis' die stille Nacht herab.

Verklungen sind der Vöglein Lieder,
Verschwunden alle Farbenpracht,
Doch wehet noch der süsse Flieger
Den Duft zu uns in finst'rer Nacht.

Im weichen Glanz des Himmels Sterne
Ergeht die Erde sich in Ruh',
Und aus der weiten heil'gen Ferne
Schaut stillvergnügt der Herrgott zu.

WG.